

Herndl Christoph

Vorname: Christoph

Nachname: Herndl

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Medienkünstler:in Ausbildner:in Künstlerische:r Leiter:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Orgel

Geburtsjahr: 1964

Geburtsort: Gaspoltshofen

Geburtsland: Österreich

Website: [Christoph Herndl](http://Christoph_Herndl)

Er gilt als einer der prominentesten "Grafiker" in der heimischen Gegenwartsmusik: Christoph Herndl. Der 1964 geborene Oberösterreicher bedient sich bei der Darstellung seiner musikalischen Vorstellungen primär einer Notationsweise, wie sie nach wie vor nicht typisch ist und in früheren Jahrzehnten hierzulande durch Exponenten wie Anestis Logothetis und Roman Haubenstock-Ramati geprägt wurde.

Zu seinen Arbeiten zählen grafische und intermediale Partituren, die sich auch in außermusikalischen Darstellungsformen realisieren lassen, sowie Notationsobjekte, Musikinstallationen, Videoarbeiten und Kunst im öffentlichen Raum.

Stilbeschreibung

"Die Komposition "Der Gebrochenen Flügel Anderer Teil" markiert den Beginn einer Reihe intermedialer Partituren. Intermediale Partituren gehen oft von einem spezifisch musikalischen Gedanken aus, werden aber durch ihre völlig abstrakte Gestalt selbst zum Ausgangspunkt von verschiedensten Interpretationen, auch durch außermusikalische Medien wie Video, Sprache oder Tanz. Das Video "Stratus" ist die erste außermusikalische Interpretation der Komposition "Der Gebrochenen Flügel Anderer Teil". Die Videos "Stratus" und "See-Saw", die Performance "Anleitung Zum Kerzenanzünden", die Computermusik "I Couldn't Stand The Smell Of Roses" und die Interpretationen durch die Ensembles Klangforum Wien und Wien 2001 zeigen die unterschiedlichsten Erscheinungsformen dieser offenen Komposition. Meine intermedialen Partituren

sind eine feste kompositorische Form, die die charakteristischen Gebärden einer Zeit, einer Periode, eines Mediums wie ein Schwamm aufzusaugen vermag, sie in einer anderen Situation abgibt und wie ein ausgedrückter Schwamm wieder frei und saugfähig ist. Notationen sind für mich nie bloßes Mittel zum Zweck, sondern deren visueller Aspekt ist immer ein wesentlicher Bestandteil des musikalischen Gedankens. Jeder musikalische Gedanke verlangt nach einem spezifischen Zeichen: einem Zeichen auf Papier oder aber auch einem Zeichen auf Filz ("Fold Unfold Felt") oder Glas ("39 Steps"). In letzter Konsequenz werden die Materialien selbst zu Zeichen. Die visuelle Logik eines Zeichens kann den musikalischen Gedanken vorwärts treiben und so die musikalische Vorstellung jenseits meines Geschmacks erweitern. Musik als klingendes Resultat einer Idee und nicht das Abbild einer klanglichen Vorstellung. Die Vorstellung als kompositorische Antriebskraft hilft mir dort, wo sie nicht mehr zu erfassen vermag, wie es klingt, sondern vielmehr erfaßt, wie es nicht klingt."

Christoph Herndl (1996), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 520.

Auszeichnungen

1985 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung: Talentförderungsprämie

2003 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung: Landeskulturpreis Musik

2005 Astro Mechana - Gesellschaft zur Verwaltung und Auswertung mechanisch musikalischer Urheberrechte GesmbH: Förderung der SKE

2007 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung: Anton Bruckner Stipendium

2008 Soziale & Kulturelle Einrichtungen der austro mechana - SKE Fonds:

Publicity Preis

Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur: Arbeits- und Auslandsstipendien

Theodor Körner Fonds: Förderungspreis

Alban Berg Stiftung: Stipendium

2016 Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur: Kompositionsförderung

2021 Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport:

Kompositionsförderung

Ausbildung

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Orgel Mitterhofer Alfred

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Komposition

Haubenstock-Ramati Roman

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Elektroakustik

1989 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Diplom

1989-1990 Stanford University Kalifornien - USA CCRMA - Center for Computer Research in Music and Acoustics; Studienaufenthalt

1992 University of California, San Diego Kalifornien - USA Department of Visual Art: Studienaufenthalt

1993-1994 Los Angeles Art Department des CGS Claremont: Studienaufenthalt

Tätigkeiten

1992 Klangforum Wien Wien bis dahin aktives Ensemblemitglied

1996 Klangnetze Wien Teilnahme am Schulprojekt

1997 Ensemble EIS Gründung und Kontaktperson

University of California, San Diego Kalifornien - USA Art Department des CGS

Claremont: Musik-Performance und Performance-Lectures

als Organist vor allem Improvisation sowie Interpretation zeitgenössischer

Orgelliteratur, zusammen mit Roman Haubenstock-Ramati Erarbeitung u.a. einer Interpretation für Orgel für dessen grafisch notierte Komposition "Shapes I"

Wien Einschulungstätigkeit für computerunterstützten Notendruck (Score TM)

Aufträge (Auswahl)

2021 PHACE - Wiener Konzerthaus: BUCHE UND BLATT

Aufführungen (Auswahl)

2005 Paul-Hofheimer-Tage Radstadt: Das Martyrium des hl. Laurentius

2005 Lange Nacht der Musik - Leopold-Museum, Wien: abschreiben

2005 Internationales Brucknerfest Linz - Lentos Kunstmuseum, Linz:
Übergangsraum 50min

2021 Petra Ackermann (Viola), Florian Bogner (Elektronik) - *Doppelkonzert Petra Ackermann «Flamboyant Darkness» | Katharina Klement «Spiegel»* - *internationale gesellschaft für neue musik*, Basel: DREIGEVIERT (UA)

2022 PHACE - Gina Mattiello (Stimme), Petra Ackermann (Viola), Max Ölz (Kontrabass) Wien, Filmquartier Wien: Mutterland (UA)

2022 PHACE - Wiener Konzerthaus, Wien: BUCHE UND BLATT (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

2008

"Ähnlich auch Christoph Herndlers vom *Festen, das Weiche*, das in der Ensemblefassung uraufgeführt wurde: auch hier spannendes Spiel mit Material und Form."

Österreichische Musikzeitschrift (Michael Wruss)

4. April 2002

"Pedale und Tastatur hat Herndlert mit Stäben fixiert, er zieht ausschließlich die Register, und zwar so gut wie alle Register. Unterschiedlichste Klang-Assoziationen sind die logische Folge: Man glaubt Züge zu hören, Geräusche von Maschinen und Industrieanlagen, Wind [...] Damit ist Herndlert, der bei Haubenstock-Ramati und in den USA studiert hatte, ein radikaler Entwurf gelungen. Ein Entwurf, der mit Mathematik ebenso zu tun hat wie mit Meditation, mit Spontaneität wie mit Laisser faire, mit Wildwuchs wie mit Architektur, mit beiläufigem Ambient wie mit höchster Konzentration. Die zivilisatorische Leistung

von Herndlerts Musik - das Anhalten der Zeit oder wenigstens die Vermittlung einer Ahnung davon - ist nicht zu unterschätzen. Eine Insel der Stille in einem Meer vorbeirasender Eindrücke. Nebenwirkung: Man verliert über der Versenkung in Herndlerts Orgeln das Gefühl für die Zeit."

Welser Rundschau (Andreas Fellinger)

Diskografie

2023 A Rose is a Rose is ... Werke von Christoph Herndlert - Wolfgang Kogert, Orgel (Da Vinci Classics)

2008 Passagen - Robert Buschek (Fagott) (einklang records) // TRACK 4: [vom Festen, das Weiche](#)

Literatur

mica-Archiv: [Christoph Herndlert](#)

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): HERDLER Christoph. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 64-65.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): HERDLER Christoph. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 519-521.

2023 [Sonoric Reflections x 12TON](#). In: mica-Musikmagazin.

2024 Rudolph, Marie-Therese: „[Notation wirkt auf die Gedanken ein](#)“ - [CHRISTOPH HERNDLER im mica-Interview](#). In: mica-Musikmagazin.